



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 10
02/2008**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Gänsegeier

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Möglicherweise zwei Bartgeierbruten heuer in Österreich?

Offensichtlich etabliert sich neues Bartgeierpaar östlich der Ankogelgruppe!

Calce völlig überraschend als Weitenjäger!

Tirol

Nordtirol

Mitte Februar konnte wieder *Doraja* (Fusch 2005) im Sellraingebiet bestätigt werden. Das Weibchen hält sich nun schon seit Mitte August im Gebiet zwischen den Zillertaler Alpen und dem Arlberggebiet auf. Erfreulicherweise wurde Ende Jänner auch wieder ein Altvogel in der Samnaungruppe gesichtet, einem Gebiet, wo letztes Jahr zur selben Zeit ebenfalls immer wieder ausgefärbte Tiere bestätigt wurden.

Osttirol

Das Hauptaugenmerk im österreichischen Monitoring wird derzeit auf Osttirol gelegt. Wie in den letzten Ausgaben des Newsletters berichtet, hat sich seit Jahresbeginn ein Bartgeierpaar gebildet, das vermutlich in den nächsten Tagen mit der Brut beginnen dürfte. Weibchen *Escalero* (Fusch 2005), das zuvor mit einem der beiden Altvögel diesen Bereich beflog, musste das Revier offensichtlich verlassen und konnte nur mehr einmal bestätigt werden.

Interessante Neuigkeiten gibt es auch von Jungvogel *Calce* (Kals 2007). Der Vogel wurde, wie berichtet, bis Mitte November im Bereich St. Johann im Walde und ab Weihnachten im Gebiet von Oberleibnig regelmäßig beobachtet. Die Vermutung lag nahe, dass sich das Männchen zwischenzeitlich ebenfalls in diesen Bereichen aufhielt. Wie ein Foto, entstanden zwei Tage nach seiner letzten Beobachtung im November, nun belegt, lag man mit dieser Annahme völlig falsch. *Calce* hielt sich zumindest eine Zeit lang in Norditalien auf.



Das Bild belegt, dass das in Kals 2007 freigelassene Männchen Calce im November einen Abstecher in die südlichen Bereiche von Pontebba, Norditalien, machte.

Foto: C. Vuerich

Salzburg

Das Gasteiner Paar, vermutlich bestehend aus *Andreas Hofer* (Rauris 1996) und *Colleen* (Rauris 1989) hat Mitte Jänner zu Brüten begonnen und derzeit verläuft alles sehr harmonisch. Sicherlich kommt den beiden Paarvögeln zugute, dass Altdame *Nicola* (Rauris 1991) sich mit dem Osttiroler Altvogel zusammengetan hat und dadurch nicht mehr für Unruhe im Horstbereich sorgen kann. Aber auch ernstere Attacken von Steinadlern konnten bis dato noch nicht beobachtet werden. Somit heißt es wieder Daumen drücken!

Anfang Februar wird in Salzburg auch die Beobachtung von *Calce* (Kals 2007) im Hollersbachtal bekannt.

Die letzten Wochen dürfte auch ein nicht näher identifizierter Bartgeier im Großraum des Tennengebirges unterwegs gewesen sein, wie mehrere Sichtungen bestätigen.

Kärnten

Obwohl sich *Nicola* (Rauris 1991) derzeit in Osttirol aufhält und somit keine Beobachtungen aus dem Raum Heiligenblut vorliegen, gibt es aus Kärnten doch einiges zu berichten. Östlich der Ankogelgruppe haben sich im Sommer und Herbst bereits interessante Entwicklungen gezeigt, nun steht es aber fest: auch dieses Gebiet wird derzeit von einem Bartgeierpaar befliegen. Allerdings ist einer der beiden Vögel etwa vierjährig, weshalb noch nicht mit einer Brut gerechnet werden kann. Bis zuletzt war es nicht sicher, ob einer der Osttiroler Altvögel diesen Bereich befliegt, aber nun liegen erste zeitgleiche Beobachtungen vor, was die Anwesenheit eines Altvogels in diesem Gebiet bestätigt. Somit darf man für die Zukunft gespannt sein.

Vorarlberg

Anfangs Februar konnte das 2006 im Nationalpark Stilsfer Joch freigelassene Bartgeiermännchen *Temperatio* nördlich der Kanisfluh bestätigt werden. Ansonsten blieb es weiter ruhig in Vorarlberg.

Steiermark/Oberösterreich

Hinweisen zufolge könnte seit etwa einem Jahr ein Altvogel das Gebiet des Toten Gebirges verstärkt befliegen. Vereinzelte, ältere Sichtungen ausgefärbter Bartgeier liegen aus diesem Bereich schon seit Jahren vor.

Gänsegeier



Aufgrund des vermehrten Auftretens von Gänsegeiern in Mitteleuropa in den letzten Jahren soll ab dem heurigen Jahr auch verstärkt versucht werden, Gänsegeierbeobachtungen zu sammeln und auszuwerten. Neben der halbzahligen Population des Salzburger Zoos in Hellbrunn, verbringen auch Gänsegeier aus Kroatien den Sommer in den Hohen Tauern. Jene Tiere, welche in den letzten Jahren verstärkt in anderen Gebieten beobachtet werden konnten, könnten aber auch aus Frankreich und Spanien stammen. Hier ergeht auch wieder an Sie, liebe Beobachter, die Bitte, etwaige Beobachtungen an die unten angeführten Adressen weiterzuleiten.



Bild links: markierter Gänsegeier
Foto: M. Knollseisen

Bild rechts: Gänsegeier im Flug. Neben der fahlbraunen Färbung und dem weißlichen Kopf fällt im Vergleich zum Bartgeier vor allem der gedrungene Körper sowie der kurze gefächerte Stoß auf
Foto: F. Genero

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der monatliche Bartgeier-Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

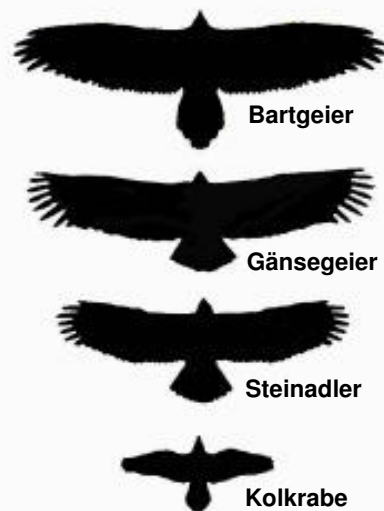
Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier

junger Steinadler

Flugbilder im Vergleich



Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wurde durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- WWF
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft



Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 10/Februar 2008

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name:

Telefon:

Adresse: